

Die Werkskapelle Zeltweg

Gründung im Jahr 1893 durch Alois Bartl.

Die Höhepunkte der letzten Jahre:

- 1990 Konzertreise nach Pecs/Ungarn
Einladung zum Bundeswettbewerb in Feldkirchen/ Knt.
In der Konzertwertung wurde ein Ausgezeichneter Erfolg erreicht
und in der Marschwertung wurden wir mit ausgezeichnetem Erfolg Österreichsieger.
- 1992 Konzertreise in die Partnerstadt Gyöngyös/Ungarn
- 1993 100 Jahr Feier mit CD und Buch Präsentation und Fahnen Weihe.
Kpm Willi Kremser erhielt den Professor Titel.
Marschwertung in Unzmarkt mit Ausgezeichnetem Erfolg.
- 1994 Konzertreise nach Lasko /Slowenien
Prof. Willi Kremser übergibt die Musikalische Leitung an Kpm. Herbert Bauer und Ulrich Hollerer.
- 1995 Konzertwettbewerb des Bez. Judenburg in Fohnsdorf mit Ausgezeichnetem Erfolg
- 1996 Marschwettbewerb – Musik in Bewegung in Fohnsdorf mit Ausgezeichnetem Erfolg
- 1997 Konzertwettbewerb des Bez. Judenburg in Zeltweg mit Ausgezeichnetem Erfolg
- 1998 Marschwettbewerb – Musik in Bewegung in Unzmarkt mit Ausgezeichnetem Erfolg
Verleihung des 1.Steirischen Panthers an die WKZ und des
Robert Stolz –Preises für hervorragende Leistungen
- 1999 Konzertwettbewerb des Bez. Judenburg in Fohnsdorf mit Ausgezeichnetem Erfolg
- 2000 Steirischer Bläserntag im Grazer Opernhaus
Verleihung des 2.Steirischen Panthers an die WKZ und des
Robert Stolz –Preises für hervorragende Leistungen
- 2001 150 Jahr Feiern der Werkes Zeltweg
Mehrtägige Konzertreise nach Ising am Chiemsee/BRD
- 2002 Konzertwettbewerb des Bez. Judenburg in Fohnsdorf mit Ausgezeichnetem Erfolg
- 2003 110 Jähriges Jubiläumsfest mit Bezirksmusikertreffen in Zeltweg
Marschwettbewerb – Musik in Bewegung in Weißkirchen mit Ausgezeichnetem Erfolg
- 2004 Konzertwettbewerb des Bez. Knittelfeld und Judenburg in Knittelfeld mit Ausgezeichnetem Erfolg
- 2005 Konzert beim Obersteirischen Regionalmusikfest in Leoben
Verleihung des 3.Steirischen Panthers an die WKZ und des
Robert Stolz –Preises für hervorragende Leistungen
Marschwettbewerb – Musik in Bewegung in Unzmarkt mit Ausgezeichnetem Erfolg



Werkskapelle Zeltweg

spielt anlässlich

100 Jahre Stadtpfarrkirche Zeltweg

ein
Konzert in der Kirche

Leitung : Kapellmeister Herbert Bauer

Durch das Programm führt
Obmann Dipl.-Ing. Heinz Gach

am 05.11.2005 um 19:30 Uhr

und

am 06.11.2005 um 17:00 Uhr



Brigitte Stengg	Querflöte	Alois Leitner sen.	Flügelhorn
Manuela Kneisl	Querflöte	Luici Leitner	Flügelhorn
Manuela Tonder	Querflöte	Peter Rohr	Flügelhorn
Birgit Breitfuß	Querflöte/Piccolo	Hannes Gruber	Flügelhorn
Doris Richter	Querflöte	Kevin Kletzmayer	Flügelhorn
Gertraud Schaffer	Querflöte		
Johanna Schaffer	Querflöte	Stefan Stani	Tenorhorn
Natalie Hartner	Querflöte	Andreas Kurz	Tenorhorn
Daniele Umundum	Querflöte	Jürgen Hansmann	Tenorhorn
Lisa Stimpfl	Querflöte		
Kerstin Kletzmayer	Querflöte	Thomas Stani	Bariton
Doris Hopf, Mag.	Oboe	Franz Stani	Bariton
Maria Feldbaumer	Oboe	Dominik Kaltenegger	Bariton
Willibald Kremser, Prof.	Fagott	Johann Schiefer	Trompete
Ulrike Würger	Es Klarinette	Claudia Edlinger	Trompete
Petra Zuber	Klarinette	Wolfgang Berlinger	Trompete
Peter Kreuzer	Klarinette	Werner Hansmann	Trompete
Hubert Sittlinger	Klarinette	Michael Zuber	Trompete
Sandra Wegscheider	Klarinette	Christoph Hödelmoser	Trompete
Michael Freigassner	Klarinette	Christoph Hollerer	Trompete
Gerald Seitlinger, Mag.	Klarinette	Walter Bauer	Baßtrompete
Evelin Schlager	Klarinette	Robert Bauer	Posaune
Sabine Weber	Klarinette	Christian Saringer	Posaune
Julia Dobernig	Klarinette	Doris Reischenbacher, Dipl.-Ing.	Posaune
Michaela Daum	Klarinette	Helmut Breiftuß	Posaune
Petra Breitfuß	Klarinette	Franz Lindthaler	Baß-Posaune
Anna Maria Ritter	Klarinette		
Werner Miklautsch	Klarinette	Herbert Preßler	Tuba
Ulrike Hollerer	Klarinette	Stefan Hold	Tuba
Ines Breitfuß	Klarinette	Josef Lindner	Tuba
Helmut Grangl	Altklarinette	Karl Rummel	Tuba
Daniela Rohr	Baß Klarinette	Adolf Rieger	Tuba
Helmut Ambroschütz	Baß Klarinette	Peter Kreuter	Kontrabaß
Ulrike Ehgartner Mag.	Sopransaxophon	Bernd Blumauer	E-Baß
Ulrich Hollerer	Altsaxophon	Roman Maierhofer	Pauke/Schlagzeug
Karl Lindthaler	Altsaxophon	Harald Rummel	Schlagzeug/ E-Baß
Markus Umundum Ing.	Tenorsaxophon	Michael Leitner	Schlagzeug
Anna Obersberger	Tenorsaxophon	Stefan Mayer	Schlagzeug
Thomas Groß, Dipl.-Ing.	Baritonsaxophon	Herbert Leidlmayer	Schlagzeug
Wolfgang Öfner, Dipl.-Ing.	Waldhorn	Michael Maier	Schlagzeug
Rosemarie Bauer-Madl	Waldhorn	Dominik Preis	Schlagzeug
Carmen Bauer	Waldhorn	Daniel Obersberger	Schlagzeug
Mario Goel	Waldhorn	Alexander Dietmaier	Schlagzeug
Eduard Wagner	Waldhorn	Alfred Adam	Klavier
Christian Umundum	Waldhorn	Heinz Gach, Dipl.-Ing.	Obmann
		Johann Mayer	Obmann-Stv.

Programm:

Choral and Rock-Out

Von Ted Huggens

„Der Herr der Ringe“

Von Johan de Meij

Nach der Roman – Trilogie von J.R.R.Tolkien

1. Gandalf (der Zauberer)
2. Lothlorien (der Elbenwald)
3. Gollum (Smeagol)
4. Eine Wanderung im Dunkeln
 - a. Die Minen von Moria
 - b. Die Brücke von Khazad – dum
5. Hobbits

Rigoletto Fantasie

Opus 38

Für zwei Flöten und Harmonie Orchester

Von Franz & Karl Doppler

Arr. Geert Flik

Solisten: Brigitte Stengg und Johanna Schaffer

Innuendo

Von Queen (F.Mercury, B.May, R.Taylor, J.Deacon)

Arr.: Marco Somadossi

Festlicher Auftakt zu unserem 100 jährigen Kirchenjubiläum

Über Musik ist schon viel gesagt und geschrieben worden. Und doch ist es für den Hörer immer wieder neu und erhebend, in das Reich der Töne und Harmonien einzudringen; Musik kann in die Tiefe der Seele dringen und dort Seiten zum Klingen bringen, die uns in die Mitte unseres Menschseins führen.

Deshalb war und ist Musik in allen Kulturen untrennbar mit Religion, Gebet und Glaubensausübung verbunden. So heißt es etwa im Psalm 81:

„Jubelt Gott zu, er ist unsre Zuflucht; jauchzt dem Gott Jakobs zu! Stimmt an den Gesang, schlägt die Pauke, die liebliche Laute, dazu die Harfe! Stoßt in die Posaune am Neumond und zum Vollmond, am Tag unsres Festes!“

Musik in richtiger Weise gehört ist keine Berieselung oder seichte Unterma- lung festlicher Anlässe; sie ist ein Instrument des Suchens nach Sicherheit und Wahrheit. Als Christen wissen wir das Ziel dieser Suche in Gott, auch die Musik kann uns helfen auf diesem Weg! Große Komponisten aller Jahrhun- derte haben dies gewusst und einen Teil ihres Schaffens ganz in den Dienst der liturgischen und religiösen Musik gestellt. Das *Requiem* des W.A. Mozart, die *Missa Solemnis* Beethovens oder das *Te Deum* Anton Bruckners: In die- ser Musik wird alles irdisch-zeitliche überschritten, hier berührt der menschli- che Geist die Ewigkeit!

Ich freue mich, dass unsere Werkskapelle auf meine Einladung hin erstmalig ein Kirchenkonzert veranstaltet; es soll ein festlicher Auftakt zu unserem 100 jährigen Kirchenjubiläum im Jahr 2006 sein. Auch hier, in diesem Rahmen, soll die Musik beitragen, dass wir als Zuhörer beglückt und innerlich ange- regert nach Hause gehen. Wenn der kirchliche Rahmen und die Musik in Ihnen etwas zum klingen bringt, das ihnen weiterhilft auf Ihrem Lebensweg, dann hat dieser Abend viel erreicht.

Es grüßt Sie ganz herzlich
Pfr. Mag. Ewald Pristavec

Die Werke und ihre Komponisten

Choral and Rock-Out

Von Ted Huggens (Pseudonym von Henk van Lijnschooten) (* 1928)
Henk van Lijnschooten erhielt seine Ausbildung am Königlichen Konservato- rium in Den Haag. Seine Laufbahn begann er als Klarinettist bei der Königli- chen Militärkapelle. Besonderen Ruf gewann er als Dirigent, als ihm die Lei- tung der berühmten Marinekapelle übertragen wurde. Nach dieser Periode wurde er Dozent für Dirigieren und Instrumentierung an den Konservatorien in Rotterdam, Utrecht und Arnhem. In den Sechziger Jahren begann sein internationaler Durchbruch als Komponist. Von jener Zeit an schrieb er eine Vielzahl Werke, vor allem für Bläserorchester. Sein vielseitiges Schaffen er- streckt sich über nahezu alle Stilformen und Genres. In den meisten Kompo- sitionen tritt seine große Vorliebe für das Volkslied zutage. Er schrieb auch pädagogische Werke und Musik für variable Besetzung. Henk van Lijnschoo- ten ist als Jurymitglied, Gastdirigent und Referent stark gefragt. In diesen Eigenschaften besuchte er fast alle Länder Europas, die Vereinigten Staaten, Kanada, Japan und die Sowjetunion.

„Der Herr der Ringe“

Von Johan de Meij Nach der Roman – Trilogie von J.R.R.Tolkien
Die Uraufführung dieses Bläserorchesterwerkes, das auf 5 Sätzen besteht, fand am 15. März 1988 in Brüssel statt.
Seit dem Erscheinen im Jahre 1955 hat die berühmte Trilogie "The Lord of the Rings" Millionen Leser - und aktuell auch Kinobesucher - in ihren Bann gezogen. Die gleichnamige Sinfonie von de Meij besteht aus fünf verschiede- nen Teilen, die alle Figuren und Episoden aus dem Buch aufgreifen.
Obgleich es nicht einfach ist, ein derartig umfassendes und komplexes Werk zusammenzufassen, verläuft die Handlung im wesentlichen wie folgt:
Im Mittelpunkt steht der Zauberring, der vor Urzeiten von Kräften hergestellt wurde, die über Wohlergehen oder Vernichtung der Welt entscheiden. Lange Zeit befand sich der Ring im Besitz des widerwärtigen Gollum. Als er jedoch in die Hände der Hobbits gelangt, erwachen die Kräfte des Bösen und der Kampf um den Ring nimmt seinen Anfang. Es gibt nur eine Lösung, um die Welt zu retten: der Ring muss in dem Feuer vernichtet werden, in dem er geschmiedet wurde – im Schicksalsberg im Herzen von Mordor dem Reich des Dunklen Herrn Sauron.

Dem Hobbit Frodo wird diese Aufgabe übertragen. Ihm zur Seite steht die Gemeinschaft des Rings, die vom Zauberer Gandalf angeführt wird. Zu ihr gehören auch die Hobbits Sam, Peregrin und Merin, der Zwerg Gimli, der Elb Legolas, Boromir und der späte König Aragorn. Die Gefährten werden insgeheim von Gollum verfolgt, der vor keinem noch so hinterlistigen Mittel zurückschreckt, um wieder in den Besitz des magischen Ringes zu gelangen. Nach vielen gefährlichen Abenteuern trennen sich die Gefährten und nach überraschendem Ausgang können Frodo und Sam endlich in ihr geliebtes Auenland heimkehren

1. Satz

"Gandalf" schildert das unfassbare Erscheinen und Verschwinden des Zaubers, der sich als eine der wichtigsten Personen der Trilogie erweist. Er erscheint auch im 4. und 5. Satz wieder. Das Allegro vivace drückt den Ritt des Zauberers auf seinem prächtigen Schimmel aus.

2.Satz

Im Teil "Lothlorien - der Elbenwald" malen vor allem die Holzbläser das Stimmungsbild. Der Elbenwald Lothlorien besteht aus Pflanzen, seltenen Vögeln und mächtigen Bäumen. Durch das zauberhafte Allegretto wird das Treffen des Hobbits Frodo mit Frau Galadriel zum Ausdruck gebracht. Frodo erschrickt beinahe zu Tode als er in Galadriels Spiegel, einer mit Wasser gefüllten, breiten, flachen, silbernen Schale, ein entsetzliches Auge erblickt. Erst gegen Ende dieses Satzes kann man das Langsamerwerden seines Herzschlages vernehmen.

3.Satz

"Gollum - Sméagol" ist ständig auf der Suche nach seinem geliebten Schatz, dem Ring. Er ist eine Kreatur mit blassen, leuchtenden Katzenaugen, dessen Bild das Sopransaxophon malt. Das Wesen winselt, lispelt, zischt und murmelt und ist auf der einen Seite unterwürfig und auf der anderen Seite bösarig. Es ist ständig auf der Flucht.

4.Satz

In diesem Satz wird die mühevolle Wanderung der Gefährten, an ihrer Spitze der Zauberer Gandalf" zu den Minen von Moria geschildert. Die Musik ist eine in monotonem Rhythmus gehaltene, die durch die tiefen Blechbläser, Klavier und Schlagzeug getragen wird. Sie vermittelt die Angst und das langsame Vorankommen in der Dunkelheit, all die Mühen und Schrecken.

Gandalf muss in diesem Zusammenhang mit einem schrecklichen Ungeheuer den Kampf aufnehmen. Im gnadenlosen Zweikampf wird der Zauberer dabei von diesem Ungeheuer von der unterirdischen Brücke von Khazad-dum in den Abgrund des Schattens gezogen. Die Klänge eines Trauermarsches zeigen das entsetzte Weiterziehen der Gefährten.

5.Satz

Diese Symphonie endet nicht überschwenglich, sondern verhalten und friedfertig. Frodo und Gandalf fahren mit dem Schiff auf die hohe See hinaus und verlieren sich bald weit draussen im Westen. Dieser Satz beschreibt aber auch durch eine strahlende Hymne den Edelmut des Hobbit-Volkes und ihre Entschlusskraft.

Johan de Meij (*: 1953.11.23. in Voorburg nl) bekam in kurzer Zeit einen internationalen Ruf als Komponist und Bearbeiter. Er bearbeitete Musik aus Film und Musical, Unterhaltungsmusik, und klassische Werke, wie American Suite (Antonin Dvorak), Chanson de Matin (Edward Elgar), Berceuse (Peter Tschaikowski) und Pavana pour une Infante défunte (Maurice Ravel). Mit seiner ersten großen Komposition für Harmonieorchester, der Symphonie "The Lord of the Rings" (1984-1988), bekam er den Ersten Preis des Sudler International Wind Band Composition Wettbewerbs 1989 in Chicago. Andere Originalwerke sind Loch Ness (1988), Pentagram (1989) und Aquarium (1990). Johan de Meij spielt Posaune und Tenortuba im Dutch Brass Sextett, im Amsterdam Wind Orchestra, im Orchester De Volharding (zeitgenössische Musik) und im Amsterdamer Posaunen Quartett. Er wird oft im Ausland eingeladen um seine Kompositionen zu dirigieren oder vorzustellen.

Rigoletto Fantasie Opus 38

Für zwei Flöten und Harmonie Orchester
Von Franz & Karl Doppler
Arr. Geert Flik

Die Rigoletto Fantasie ist eine Ausgabe in der Reihe „Classic for Band“

Albert Franz Doppler (*: 1821.10.16. in: Lemberg (po) +: 1883.07.27.in: Baden bei Wien (at)

Doppler wurde als 1. Flötist in das Orchester der Wiener Hofoper verpflichtet und unterrichtete zudem am Wiener Konservatorium. Er hinterließ ein reiches Oeuvre an Werken.

Doppler war ein persönlicher Freund von Franz Schubert; komponierte Opern, Flöten-Konzerte und Solostücke; machte mit seinem Bruder Karl Doppler Konzertreisen durch ganz Europa und feierte dabei große Erfolge. Er starb am 27. Juli 1883 in Baden bei Wien

Karl Doppler (*:1825 in Lemberg +: 1900 in: Stuttgart)

Er war wie sein Bruder Albert Franz Flötist, Dirigent und Komponist. Bis 1862 war er Flötist und 2.Kapellmeister am Nationaltheater in Pest und 1865-1868 1.Kapellmeister am Stuttgarter Hoftheater. Er schrieb verschiedene Opern wie Feldlager der Grenadiere (1853), Klavierwerke mit und ohne Flöte, ungarische Tänze und Stücke für Männerchöre.

Geert Flik (*: 1943.09.29 Groningen)

Nach dem Schulabschluss studierte er zwei Jahre Französisch. Danach leistete er seinen Wehrdienst bei der medizinischen Truppe in Amersfoort. Seit seinem 15. Lebensjahr spielte er Trompete in verschiedenen Harmonie- und Tanzorchestern, z. B. auch in der Big Band '67 in Groningen. 1965 begann sein Trompetenstudium am Konservatorium bei Freddy Grin, das er 1970 abschloss. Während seines Studiums bekam er die Einladung zur Teilnahme an einem symphonischen Instrumentationskurs bei dem holländischen Komponisten, Pianisten und Arzt Hans Henkemans (1913 - 1995). Die hier erworbenen Kenntnisse bilden die Grundlage seiner späteren Arbeit als Arrangeur und Komponist. Unter Freddy Grin war er Mitglied der ersten Besetzung von "Brass United" und spielte oft auch ersatzweise beim Noordelijk Filharmonisch Orkest, dem späteren Noord Nederlands Orkest. Am 1. März 1971 trat er in Dienst als Trompeter der [Johan Willem Friso Kapel](#) in Assen. In dieser Zeit begann er mit Arrangements für die Johan Willem Friso Kapel. Die Arrangements führten zu eigenen Kompositionen, u.a. einer Anzahl von Regimentsmärschen. Diese werden bei militärischen Feierlichkeiten regelmäßig gespielt. Seit dem 1. Oktober 1998 ist er pensioniert.

Innuendo

Von Queen (F.Mercury, B.May, R.Taylor, J.Deacon)
Arr.: Marco Somadossi

Von allen Queen-Alben ist *Innuendo* sicher das ambitionierteste, das ernsthafteste -- und es ist auch das letzte "echte" Queen-Album. Sänger Freddy Mercury war bei den Aufnahmen bereits schwer gezeichnet vom AIDS-Virus und wußte, daß er nur noch kurze Zeit zu leben hatte. Immer wieder trieb er die drei anderen Bandmitglieder an, neues Material noch schneller zu

schreiben: Er wollte singen, soviel er noch konnte. Zweifelsohne ohne haben diese vier Genies ihre eigenen Rekorde gebrochen und mit diesem Album ein zeitloses und beispielhaftes Meisterwerk hinterlegt. Dass diese Leute den Mut gehabt haben die Grenzen des konventionellen Rock'n Rolls zu überschreiten, haben viele großartige Musiker inspiriert, geniale Alben herauszubringen.

"A night at the opera" ist zweifellos ein Geniestreich dieser Hochschulrocker. Noch vor der Erscheinung des "Innuendo" Albums meinten viele "A night at the opera" könnte nicht (mehr) übertroffen werden. Eben diese Leute haben sich gewaltig geirrt und Queen haben gezeigt, dass sie die "kommerzielle" Ader auf die Seite gelegt haben. Es ist DIESES Album entstanden, welches geprägt ist von verschiedenen Stilen, umhüllt mit dem allerfeinsten musikalischsten Rock à la Queen.

Wer meint Queen wäre die Rock-Band der "Kinder", dem ist ein kapitaler Irrtum unterlaufen.

"Innuendo - das Stück" ist das absolute Highlight dieses Albums.

Soviel ich verstanden habe, von den letzten "inoffiziellen" Interviews mit den Members, sollte "Innuendo" lediglich als Single rauskommen und nicht als Album. Mit aller letzten Kräften ging Freddie Mercury ins Studio, geschwächt durch seine Krankheit, um schließlich die restlichen 11 Stück einzuspielen. Dabei sind ausserirdisch-gute Titel auf diesem Album wie "Headlong", "I can't live with you", "Don't try so hard", "Ride the wild wind", "These are the days of our lives", "Bijou" und schliesslich die LETZTE gemeinsame Hymne dieser Genies "The show must go on". Alle aufgezählten Titeln sind einmalige Stücke, da alle Members sich ihre Seelen musikalisch ausgeschüttet haben, speziell Freddie. Auf diesem Album ist NICHTS schief gegangen, alles ist schön und gut und das bleibt so für die Ewigkeit - till the end of time "Innuendo - Ende".

Mit diesem Album verbindet man seine Kindheit, seine Jugend, seine Erwachsenenheit und tiefe Trauer für den Verlust eines einzigartig-begabten Vokalistens der Rock Geschichte, welcher VIEL zu früh von uns gegangen ist.

Somadossi, Marco

* 1968 in: Rovereto

Marco Somadossi wurde 1968 in Rovereto geboren. Er studierte am "F.A. Bonporti" Conservatory in Trento Musik, wo er bei Prof. Resch das Fach Posaune und bei Maestro Carnevali das Fach Bandinstrumentierung belegte. Nach seinen Instrumentalstudien mit verschiedenen Musiklehrern (Mineo, Lomuto, Migliardi, Sanfilippo, Becquet und Slokar) arbeitete er in verschiedenen Orchestern und Kammermusikensembles (Milan's "Pomeriggi musicali", "Cameristi di Verona", "Accademia Filarmonica Trentina", "APM Brass Ensemble", "En Chamade", "Sudtiroler Bläserensemble", "Symphonic Winds", etc).

Er war auch Mitglied des "Orchestra Giovanile Italiana", der "Junge Schweizer Philharmonie" und der "Youth Symphonic Band of the European Communities".

Weiters besuchte er Kurse und Seminare auf dem Gebiet der Banddirektion, unter der Leitung von Maestros Daniele Carnevali, Marco Tamanini, Luigi Lombardi, Jaap Koops, Jan van der Roost, Jan Cober, Hardy Mertens, Felix Hauswirth und Franco Cesarini.

Als Direktor des "Mario Mascagni" Musical Ensemble in Bozen wurde ihm 1995 in der Stufe 3 beim "Flicorno d'oro" International Contest in Riva di Garda der zweite Preis verliehen. 1997 erzielte er in der Stufe 2 mit den Noten 91,92/100 den dritten Preis. Während dieses Wettbewerbes zeichnete er sich als hervorragender Dirigent aus.

Er ist Mitglied der "WASBE Italy ,Conference Repertoire List' commission". Für seine Komposition "SAH" wurde ihm anlässlich der "ARGE ALP" (International Band Music Composition Contest" der zweite Preis verliehen.

Seine Werke wurden weiters am "3 Festival International pour Orchestre d'Harmonie" in Ollioules (Frankreich) und am "Mirandola Musicale" Festival vorgestellt.

Weiters erwähnenswert ist noch die Gründung der "Trentino Wind Band", das auf sein Konto geht und deren Mitglied und künstlerischer Leiter er ist.

Die Solisten

Brigitte Stengg, geboren in Zeltweg, besuchte das Musikgymnasium in Graz und schloss mit Matura ab. Im Juni 1995 beendete sie ihr Studium mit der Lehrbefähigungsprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg.

Ihre musikalischen Erfahrungen sammelte sie im Grazer Hochschulorchester, im Kammerakademieorchester Klagenfurt, im Stadtorchester Leoben, beim "Sweet and Swing Orchestra", beim Aichfeldsinfonieorchester, bei der Louis Spohr-Sinfonietta und seit 1985 bei der Werkskapelle Zeltweg.

Sie besuchte Meisterkurse für Querflöte bei Prof. Hossein Samieian aus Teheran, bei Prof. Kofler Michael aus Salzburg und bei Prof. Luisa Sello aus Triest.

Seit Jänner 1996 unterrichtet sie an der Musikschule in Zeltweg.

Johanna Schaffer, geboren am 27.11.1988 begann ihre Querflötenausbildung 1997 bei Fr. Brigitte Stengg in der Musikschule Zeltweg.

Seit dem Jahr 2000 ist sie Mitglied der Werkskapelle Zeltweg und legte das Leistungsabzeichen des ÖBV in Bronze, Silber und Gold jeweils mit ausgezeichnetem Erfolg ab.

Im Jahr 2002 wirkte sie mit einem Ensemble beim Bezirkswettbewerb "Musik in kleinen Gruppen" mit und errang wieder einen ausgezeichneten Erfolg. Im Jänner 2004 spielte sie als Solistin beim "Mozart-Festival" im Palais Schwarzenberg in Wien.

Derzeit besucht sie die 7.Klasse des BG/BRG Knittelfeld und wird am Ende dieses Schuljahres die Abschlussprüfung in der Musikschule Zeltweg ablegen.